

Verunglückung einer Rauchschalbe.

Von Paul Kollibay in Neisse.

Am 14. September 1905 besuchte ich einige Teiche des Kreises Falkenberg in Oberschlesien, um den Vogelzug zu beobachten. Es war noch recht still, nur einige Bekassinen, darunter mehrere *Gallinago gallinula* (L.) wurden beobachtet und erlegt. Als mein Kahn durch hohes Schilf gestossen wurde, um eine von mir erlegte Ente aufzunehmen, bot sich mir ein trauriger Anblick. Zwischen den Blättern einer Schilfpflanze tief unten hing fest eingeklemmt eine tote junge Rauchschalbe. Ich schnitt die Pflanze ab und sandte sie an Herrn Otto Natorp, Arzt in Beuthen O.-S., welcher so freundlich war, davon die beiden hier beigefügten Zeichnungen zu fertigen. Ich kann mir die Verunglückung der Schwalbe nur in der Art erklären, dass sie sich vor einem Raubvogel ins Schilf warf, dabei zwischen die Blätter eines Schilfrohres so unglücklich geriet, dass sie am Fliegen verhindert wurde, und bei ihren Befreiungsversuchen immer tiefer hinabglitt, bis sie sich ganz festklemmte und elend verhungern musste.



Die Gebirgsbachstelze als Brutvogel der Ebene.

Von Hermann Löns in Hannover.

Motacilla boarula L. ist in dem Berglande der Provinz Hannover weit verbreitet; sie ist für den Harz, Solling, Süntal, Deister, das Osnabrücker Land, die Göttinger Gegend, Einbeck, das Saaletal, das Eichsfeld, das Hildesheimer Bergland, die Hilsmulde, Bodenwerder, das Artland usw. festgestellt. In der Zugzeit besucht sie auch die ebenen Teile der Provinz. Seit einigen Jahren scheint sie die Neigung zu haben, sich in der Ebene anzusiedeln. Seitdem an dem klaren Graben vor dem

Zoologischen Garten in Hannover 1902 durch die Errichtung eines Stauwehres ein kleiner Wasserfall entstand, brütete ein Paar in dem Wapitihause des Zoologischen Gartens, und nachdem ähnliche Stauwehre an mehreren Stellen der unseren Stadtwald, die Eilenriede, begrenzenden teils klaren, teils moorigen Gräben errichtet wurden, siedelten sich immer mehr Paare an, so dass dort jetzt deren fünf brüten. Herr Tierarzt Dr. Paul Wigand in Hannover, ein ausgezeichnete Ornithologe, teilte mir mit, dass der Vogel schon seit mindestens zehn Jahren an der Böhme bei Walsrode in der Lüneburger Heide brüete, was sich dadurch erklärt, dass die Böhme ein reissender, mehr an einen Gebirgsfluss an als einen Wasserlauf der Ebene erinnerndes Gewässer ist. Im Sommer 1905 stellte ich dann in der Stadt Celle in der Lüneburger Heide, und zwar an dem Wehre und an dem Ueberfalle der Alle mehrere Brutpaare, ferner ein Brutpaar an der Mühle des an der Oertze belegenen Dorfes Wolthausen bei Celle, und jetzt teilt mir Herr Amtsrichter Dr. Vahrenhorst zu Tostedt bei Harburg mit, dass an den Mühlen der Domäne Moisburg und des Rittergutes Böttersheim der Vogel ebenfalls in einigen Paaren gebrütet habe. Da im hannoverschen Provinzialmuseum ein 1856 bei Osterholz gesammeltes Gelege dieser Art liegt, auch in der grossen Pralle'schen Eiersammlung im Roemer-museum in Hildesheim ein 1856 bei Hannover gefundenes Gelege liegt, so steht es zwar fest, dass der Vogel sich schon früher in der hannöverschen Tiefebene anzusiedeln versuchte, doch scheint es, als wenn diese Neigung seit zehn Jahren zu einer dauernden Einbürgerung geführt hat. Es ist übrigens anzunehmen, dass der Vogel noch an mehreren Stellen des ebenen Hannovers brütet, wo er schnelles, klares Wasser und irgendwelche natürliche oder künstliche, z. B. durch Wassermühlen oder Stauwerke erzeugte Wasserfälle findet. Auch in anderen Gegenden Westdeutschlands brütet er in der Ebene, so bei Münster in Westfalen laut Mitteilung des Herrn Dr. Hermann Renker und im Rheinland nach Herrn Otto le Roi. Eine Feststellung, seit wann und aus welcher Veranlassung die Einwanderung der Gebirgsbachstelze in die Ebene stattgefunden hat, erscheint mir wichtig, auch wäre es interessant, zu erfahren, ob der Vogel auch in Nordostdeutschland, wo schnelle, klare Wasserläufe von Gebirgsflusscharakter nicht mangeln, brüete.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Löns H.

Artikel/Article: [Die Gebirgsbachstelze als Brutvogel der Ebene. 504-505](#)